

wurde dieser Berulle 2 mal, nemlich an. 1619. und an. 1620. an sie geschickt den Vergleich mit ihr zu treffen, wie er denn, ob schon noch unterschiedene Große mehr dazu gebraucht wurden, das Geheimniß von der ganzen Handlung allein in Händen hatte. An. 1624. ward er nach Rom geschickt, um des Pabstes dispensation zur Heirath der französischen Prinzessin Henrietta Maria mit dem Englischen Kron-Prinzen herauszubringen, die er zwar auch erlangte, bei der Handlung aber dennoch des Könige Willen das durch soll überschritten haben, daß er aus eigener Bewegung dem Pabst noch verschiedene Schwierigkeiten angegeben, die er gegen diese Sache machen könne. Er ward hiernebst der Prinzessin, als sie nach England gienge, mitgegeben, und sollte daselbst vor den Catholischen Gottesdienst arbeiten, so ihm aber nicht wohl gelunge. Er hatte sich zwar entschlossen, keine Geistliche Würde anzunehmen, die Königliche Frau Mutter aber, welche ihm den Cardinal Richelieu entgegen zu sehen willens war, brachte ihn auf andere Gedanken, und also ward er durch ihre Bemühung an. 1627 Cardinal, konte aber doch den Richelieu nicht überwiegen. Er saß auch nicht lange in dieser Würde, denn nachdem er bereits vom April an. 1628 franklich gewesen, überfiel ihn den 12 Sept. an. 1629 als er eben selber Messe laß, eine so grosse Schwachheit, daß man ihm ein Bette bey dem Altar ausschlagen mußte, allroß er auch noch selbi an Tages verschied. Man hat wegen seines Todes damals den Richelieu beschuldigt, als ob ihm derselbe Gifft beibringen lassen. Es bezeugte der Cardinal Berulle einen grossen Exfer vor die Gottseligkeit, und war ein besonderer Liebhaber von der mystischen Theologie. In seinen S:acts-Berichtungen war er ziemlich aufrichtig und Gewissenhaft, aber nicht allerdings geschickt, einem solchen Minister, vergleichen Richelieu war, die Wage zu halten, weil es ihm an Welt-Kugheit und genugamer Erfahrung in solchen Geschäftten fehlte, und weil er mehr gewohnet war, tief zu denken, als Sachen, die sich leichtlich thun ließen, auszuinnen. Man hat angemerkt, daß er denen Spaniern sehr ergeben getreuen, weil dieselben dem äußerlichen Schein nach den Catholischen Gottesdienst zu vertheidigen schienen, gestalt er denn nicht nur den König an. 1620 zum Kriege wider die Hugenotten bereiteten helfen, damit er denen Protestirenden in Deutschland nicht zu Hilfe kommen möchte, sondern auch den Mantuanischen Krieg wiedertrethen, den Richelieu hingegen möglichst befürderte, weil selbiger wider die Spanischen u. Oesterreichischen Vortheile ließ. Er hat Vitam Catharinæ de Iesu : Discursus de Statu & magnitudine Christi und andere, mehrtheils mystische Werke auch einige Theologische Streite Schriften verfertigt, welche alle hernach durch den P. Bourgoing in ein Volumen zusammen gebracht, und demselben eine Nachricht von des Cardinals Leben, welches auch Lud. Donius d' Attici, Bischof zu Reggio, in R. und Germ. Habert. a. 1646 in 4 zu Paris herausgegeben, vorgesetzet worden. Er hat einen Bruder gehabt, der Staats-Rath gewesen, und dessen Enkel Maitre des Requêtes, Intendant zu Lyon, und nachherends oberster Parlaments Präsident zu Grenobl worden. Dies leichtgedachten Bruder hieß Abt de Berulle, war Maitre des Requêtes, und Prior von S. Romain du Puy bey Lyon, und ist am Ende des Monaths Junii an. 1704 gestorben.

Sammar. b. Gall. Christ. Perrault, homines illustres. Oldoini Athen. [Rom. Vassor, Hist. de Louis XIII. L. XIIII. XV. XXI. XXIV. XXV. XXVII. Bayle. Hendrich.

Berunum, siehe Belluno.

Beruria, eine gelehrte Jüdin im andern Seculo zu Zeiten derer Antoninorum. Ihr Vater war Rabbi Chanina ben tradition, welcher von denen Jüden als ein gelehrter und frommer Mann hoch geschätzt, und sein Gedächtniß als eines Märtyrers den 26 des Monaths Sivan gescreyt wird. Es scheinet, als wenn sie sich sonderlich zu Eiberias und auf der nahe dagey am See Genesaret gelegenen Academie Zipporis aufgehalten, und hat sie so gar den öffentlichen Predicationibus 3 Jahr begethnet, um sich in ihre Gläuben fest zu setzen. Sie heyrathete hierauf den R. Meir, welcher zu seiner Zeit sehr hoch geachtet worden; daß sie aber in nicht geringen Anschengestanden, siehet man aus Wagenseils Comment. ad Sora p. 436. und aus Mass. Celim. & addit. c. II. p. 20. indem man ihre Meynung denen gelehrtesten Rabbinen vorgezogen. Unter ihre ehler rechnet man sonderlich den Hochmuth, die Eigenliebe, und die Begierde andere zu tadeln. Was ih. Ende anlanget, so ist sie geschändet worden, und nachdem sie auch in den Chedrusch gewilligt, hat sie sich aus Schaam selbst erhendet. Es hatte nemlich ihr Chemann g. gen sie behauptet, daß das Frauenj. mer leichtsinnig wäre, und da sie ihm hierinne beständig widersprochen, hatte er einen von seinen Zubuhern angestellt, daß er ihr nicht eher Ruhe gelassen, bis sie mit ihm Unzucht getrieben, als sie nun ersahen, daß ihr eigene Mann alles angesetzt, habe sie sich selbst das Leben genommen. Zinner. Diss. de Beruria Aldord an. 1714.

Berus (Caspar) war zu öwen geboren, und aus dem Orden S. Mariz de monte Carmel schrieb Commentaria in Epist. Pauli ad Romanos : Explicationes in praeceptorum : Conclusions de Tempore & Sanctis und anders mehr. Par. Lucas in Bibl. Carmel. Hendrich.

Berus, (Ludovicus) ein Baselischer Professor, siehe Bähr tom. III. p. 110.

Berus, (Oswaldus) ein Doctor Medicinæ und Physicus zu Basel, starb an. 1568. und hinterließ Commentaria in Apocalypsin : Catechesis puerorum in fide, in litteris & in moribus et librum de veteri & novio Testo, de veteri & nova fide &c. Hendrich.

Berutus, (Amadeus) ein ICterus aus Montalieri, und Gouverneur dajelbst, wurde von Leone X. an. 1515 zum Bischoff von Aosta eingeweiht, und wohnte in diesem Jahre dem Concilio im Lateran bey. Er hielt so ehrig über der Kirchen-Freiheit, daß er deswegen etliche mal suspendiret ward. Er starb zu Padaco nach Ivrea gehörig an. 1525. Igobius I. S. T. IV. p. 1101.

Berutus, sonst Bonitus, (Nicolaus) der 42 Bischoff zu Populonia, und M. Ista, erwählt den 13 Sept. an. 1394. Er war schon Bischof zu Trevigo gewesen, und wurde an. 1404. Er Bischoff zu Oristagni in Sardinien. Igobius I. S. T. III. p. 720. V. p. 557.

Beruum Promontorium, siehe Berubium.

Beruy, Lat. Barvia, ein Flecken in der Landschaft Mervia, in Nero-Schwaland, welcher Sitz und Sitz im im Parliament hat.

Beruz Abad, eine kleine Stadt in Ost-Indien, im Gebiet des großen Maguls, und zwar in der Provinz Agras